

PRESSEMITTEILUNG

19. Februar 2024

EZB veröffentlicht aktualisierten Leitfaden zu internen Modellen

- Finalisierter Leitfaden zu internen Modellen umfasst Überarbeitungen zu allgemeinen Modellthemen sowie zum Kredit-, Markt- und Gegenparteiausfallrisiko
- Weitere Klarheit über die Auslegung der EZB von Regelungen zu internen Modellen
- Berücksichtigung klimabezogener Risiken, Konkretisierung von Anforderungen an einheitliche Definitionen zu Kreditausfall, Gegenparteiausfallrisiko, Ausfallrisiko im Handelsbuch sowie Erläuterung der Möglichkeiten für die Rückkehr zum Standardansatz

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute ihren überarbeiteten Leitfaden zu internen Modellen veröffentlicht. Vorausgegangen war ein [öffentliches Konsultationsverfahren](#), das im September 2023 endete.

Es lagen 20 Stellungnahmen mit insgesamt 625 Kommentaren vor. Sie alle wurden von der EZB angemessen berücksichtigt. Erneut hat sich der Nutzen solcher öffentlichen Konsultationen gezeigt, denn durch die Kommentare konnte der Leitfaden noch einmal präzisiert werden. Eine ebenfalls heute von der EZB veröffentlichte Feedback-Erklärung enthält einen Überblick über die eingegangenen Kommentare und die Einschätzungen der EZB hierzu.

Im Leitfaden erläutert die EZB ihre Auslegung der Regeln, die von den Banken bei der Verwendung [interner Modelle](#) zu befolgen sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bankenaufsicht prüfen die Einhaltung dieser Regeln. Mit Zustimmung der EZB dürfen die Banken ihre risikogewichteten Aktiva anhand eigener interner Modelle berechnen. Die risikogewichteten Aktiva spiegeln die Risiken in den Büchern der Banken wider und dienen als Grundlage für die Berechnung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen.

In dem überarbeiteten Leitfaden wird erläutert, wie die Banken vorgehen sollten, um wesentliche klimabezogene und ökologische Risiken in ihren Modellen zu berücksichtigen. Zudem beschreibt der Leitfaden, wie Banken zum Standardansatz für die Berechnung risikogewichteter Aktiva zurückkehren

können, um dadurch gegebenenfalls eine Vereinfachung ihrer internen Modelllandschaft zu erreichen. Mit Blick auf das Kreditrisiko unterstützt der Leitfaden den Bankensektor dabei, eine einheitliche Ausfalldefinition anzuwenden und großvolumige Veräußerungen notleidender Kredite konsistent zu behandeln. Das aktualisierte Kapitel zum Marktrisiko enthält Erläuterungen zur Messung des Ausfallrisikos im Handelsbuch. Ferner bietet der überarbeitete Leitfaden Klarstellungen in Bezug auf das Gegenparteiausfallrisiko. Weitere Informationen zur Konsultation (in englischer Sprache) finden sich im Bereich „[Frequently Asked Questions](#)“.

Der überarbeitete Leitfaden, die Feedback-Erklärung zum Konsultationsverfahren sowie die aus dem Bankensektor eingegangenen Kommentare sind ebenfalls auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abrufbar.

Kontakt für Medienanfragen: [François Peyratout](#) (Tel +49 172 8632 119)

Anmerkung

- Für die Verwendung interner Modelle zur Berechnung der risikogewichteten Aktiva bedarf es zunächst der Erlaubnis der EZB-Bankenaufsicht. Die Modelle werden den Prüfungen interner Modelle unterzogen und unterliegen der laufenden Modellüberwachung durch die EZB-Bankenaufsicht. So überprüft die Aufsicht, ob Banken die Anforderungen für die Verwendung interner Modelle erfüllen.
- Der von der EZB erarbeitete Leitfaden zu internen Modellen war ursprünglich Teil der gezielten Überprüfung der internen Modelle von Banken (TRIM). Mit diesem einmaligen, groß angelegten Projekt sollten Inkonsistenzen infolge der Verwendung komplexer interner Modelle beseitigt und unbegründete (d. h. nicht auf unterschiedlichen Risiken basierende) Differenzen der Modellergebnisse reduziert werden.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.